



WIR SIND KIRCHE International

Samstag, 09. August 2025

Leitung - Führung - Macht

Moderator/in:

Begrüßung:

Ein herzliches Willkommen allen, die hier sind und teilnehmen können an unserer heutigen Eucharistie und gute Gedanken der Verbundenheit all denen, die heute woanders unterwegs sind. Verbinden wir uns auch mit all jenen, die in der glaubwürdigen Nachfolge Jesu und in seinem Gottvertrauen konstruktiv auf dieser Erde unterwegs sind.

Stimmen wir uns ein mit folgender Musik, die den preist von dem alles Leben kommt:

Song: Goodness of God:

https://www.youtube.com/watch?v=-f4MUUMWMV4&list=RD-f4MUUMWMV4&start_radio=1

Moderator/in:

Einleitende Gedanken

Wenn wir momentan auf unsere Erde schauen, ist sie in mehrfacher Hinsicht durch uns Menschen höchst gefährdet: durch unsere Ausbeutung dieser Erde, durch Kriege und Hungersnöte, dadurch, wie wir miteinander umgehen, durch unser Wirtschaften, aber auch dadurch wie Menschen mit Macht und Leitungsverantwortung sich verhalten und oft den Versuchungen von deren Missbrauch nicht widerstehen können.

Indem wir dies wach wahrnehmen, sei nicht ausgeblendet, dass zum Glück unzählige Menschen ihr Leben viel Gutem, Solidarität mit Benachteiligten und Leben fördernden Taten widmen.

Um zukunftsfähige Wege zu finden, braucht es nicht zuletzt wirklich dem Wohl der Gemeinschaft verpflichtete und dienende Verantwortliche. Das wollen wir heute etwas bedenken. Dabei macht es Sinn, in aller Kürze Erfahrungen anzuschauen, die es schon gab und die vielleicht Anregungen für heute geben können. Zu fragen ist aber auch, wo sollten wir neu ansetzen.

Impuls Leser/in: XXX

Schauen wir auf einige wesentliche Momente des **Königseins im Volk Israel**:

„König sein“ im Alten Testament bedeutet eine göttlich eingesetzte Führungsrolle, die mit großer Verantwortung verbunden ist. Der König soll im Einklang mit Gottes Willen regieren, das Volk gerecht führen und Gottes Gebote bewahren. Insbesondere hat er das Volk zu schützen, für Ordnung und für das Wohlergehen des Volkes zu sorgen. Verantwortlich ist auch er immer vor Gott, der der eigentliche Herr Israels ist.

Impuls Leser/in: XXX

Platon betont in seinem Werk „Der Staat“ (Politeia) die Bedeutung einer guten Führung durch Philosophenkönige. Er argumentiert, dass nur diejenigen, die Weisheit, Gerechtigkeit und Tugend besitzen, in der Lage sind, gerecht zu regieren. Für ihn ist eine gute Leitung eine, die im Einklang mit Wahrheit und Gerechtigkeit steht und das Gemeinwohl fördert. Auch **Aristoteles** betont, dass gute Leitung bestimmt ist von Tugendhaftigkeit, Weisheit und Mäßigung, damit sie gerecht und zum Wohl aller ist. (vgl. Nikomachische Ethik)

Impuls Leser/in: XXX

Benedikt von Nursia hat in seiner berühmten Regula zentrale Prinzipien zur Leitung und Führung innerhalb eines klösterlichen Lebens festgelegt. Der Abt soll wie ein Vater sein, der mit Güte und Demut leitet und er soll vorleben, was er von seinen Mitbrüdern erwartet. Daran haben sich viele Orden für Frauen und Männer orientiert, und tun es bis heute.

Impuls Leser/in: XXX

Hildegard von Bingen versteht unter guter Leitung vor allem eine Führung, die im Einklang mit göttlicher Ordnung steht und auf Weisheit, Mitgefühl und Gerechtigkeit basiert. Sie betont, dass eine gute Leitung nicht nur durch Macht oder Autorität gekennzeichnet ist, sondern durch das Streben nach Harmonie, Balance und das Wohl aller.

Ähnliches gibt es von Teresa von Avila: „Die wahre Führung ist die, die im Herzen beginnt und durch Liebe und Demut geprägt ist.“

Impuls Leser/in: XXX

Dietrich Bonhoeffer, ein bedeutender deutscher Theologe, Widerstandskämpfer, der von den Nazis ermordet wurde, schrieb in seinem Werk „*Nachfolge*“ (1937): „Der Dienst ist die höchste Form der Macht.“ Damit meint Bonhoeffer, dass wahre Macht nicht in Kontrolle oder Dominanz besteht, sondern im Dienst an anderen, im Nachahmen Jesu, der den Dienst an den Menschen vorlebt. Für Bonhoeffer ist die Nachfolge Jesu eine radikale Hingabe, bei der Macht durch Liebe, Demut und Verantwortung ausgeübt wird, nicht durch Herrschaft oder Unterdrückung

Impuls Leser/in: XXX

Gedanken von **Edith Stein**, auch bekannt als **Schwester Teresa Benedicta vom Kreuz**, ursprünglich Jüdin, Philosophin, die später Nonne und von den Nazis zusammen mit ihrer Schwester in Auschwitz ermordet wurde, deren Gedenktag heute ist, kann man zusammenfassen in: dass die Liebe die höchste Form der Verantwortung sei, die dem anderen dienen müsse. Sie wurde 1999 von Johannes Paul II. zusammen mit Birgitta von Schweden und Katharina von Siena zur Schutzheiligen Europas erklärt.

Impuls Leser/in: XXX

Zwei berühmte Theologen, **Karl Rahner** und **Hans Küng**, beide theologische Berater beim II. Vatikanum, teilen die Ansicht, dass Macht in der Kirche immer im Dienst der Gemeinschaft stehen muss, dass Leitung auf Verantwortung basiert und Demut eine zentrale Rolle spielen sollte. Sie setzen sich für eine reformierte, dienende Kirche ein, in der Macht nicht missbraucht wird, sondern zum Wohle aller eingesetzt wird. Beide plädieren für mehr Transparenz und die Einbindung der Gläubigen in Entscheidungsprozesse.

Leonardo Boff entwickelte ein neues Modell für Kirche: Charisma als Organisationsprinzip. Der Auftrag derer, die Leitungsdienste bekleiden, besteht im Integrieren, in der Sorge um Einheit und Harmonie unter den verschiedenen charisma-orientierten Diensten und in Fürsorge. Ein Zweiklassendenken hat da keinen Platz mehr. Das Organisationsmodell könnte "einen ganz neuen Stil prägen, nach dem Evangelium zu leben: in kleinen Gruppen, die zusammen ein großes Netz bilden", in das alle eingebunden sind.

Impuls Leser/in: XXX

Studien im Bereich der Führungsforschung zeigen, dass empathische, partizipative und dienende Führungsstile (sogenannte *Servant Leadership*) deutlich erfolgreicher sind und zu höherer Mitarbeitermotivation, Zufriedenheit und Teamkohäsion führen.

Impuls Leser/in: XXX

Evangelium nach Markus 10, 42-45: "42Da rief Jesus sie zu sich und sagte zu ihnen: »Ihr wisst doch: Die als Herrscherinnen und Herrscher über die Völker gelten, herrschen mit Gewalt über sie, und ihre Anführer missbrauchen ihre Amtsgewalt gegen sie. 43Bei euch soll das nicht so sein! Im Gegenteil: Wer bei euch hoch angesehen und mächtig sein will, soll euch dienen, 44und wer an erster Stelle stehen will, soll allen wie ein Sklave oder eine Sklavin zu Diensten stehen. 45Denn der Mensch ist nicht gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen und das eigene Leben als Lösegeld für alle zu geben.«

Brief an die Epheser 4, 11-13: 11Und »er gab« ihnen Frauen und Männer, die einen als Gesandte, die anderen als Prophetinnen und Propheten, anderen gab er die Aufgabe, zu verkündigen, zu leiten und zu lehren. 12»Er gab« diese, um die Heiligen auszurüsten für ihren wirksamen Dienst, zum Aufbau des Leibes Christi, 13bis wir alle zur Einheit im Glauben und der Erkenntnis von Gottes Sohn gelangen, bis wir alle ein vollkommenes Wesen sind und dem vollen Ausmaß der Christusfülle begegnen.

(Bibel-Texte aus Bibel in gerechter Sprache)

Moderator/in:

Im Hinblick auf eine gemeinsam zu gestaltende Zukunft könnten wir nun miteinander teilen: wie wünsche ich mir geleitet, geführt zu werden und wie würde ich Leitung ausüben wollen, die den Menschen dient, nicht zuletzt in einer zukunftsfähigen kirchlichen Gemeinschaft?

Austausch

Song: The kingdom of god is justice and peace

https://www.youtube.com/watch?v=Q0cDP05Civo&list=RDQ0cDP05Civo&start_radio=1

Leser/in: XXX

Unsere Bitten und unser Gedenken

Den Menschen dieser Erde fühlen wir uns verbunden in den vielen Herausforderungen, die es gibt, aber auch im Wahrnehmen des Schönen und Aufbauenden.

- Denken wir an die unzähligen Betroffenen der vielen kriegerischen Auseinandersetzungen, von Ausbeutung und Gewalt, und die vielen die diese mit ihrem Leben bezahlen.

Alle: Du mütterlicher und väterlicher Gott, stehe den Opfern bei und stärke uns, die Verantwortlichen zu friedlichem Handeln zu bewegen.

- Beten wir für die Menschen, die Führungs- und Leitungsaufgaben übernehmen und denen somit Macht übertragen ist.

Alle: Du mütterlicher und väterlicher Gott, stärke sie in ihrem Verantwortungsberußtsein, damit sie Macht nicht missbrauchen und ihr Handeln zum Wohle derer sein möge, für die sie verantwortlich sind.

- Unsere Gedanken gehen zu allen, die mit Krankheit und gesundheitlichen Einschränkungen belastet sind. Besonders denken wir heute an unsere Freundin Virginia und alle anderen Kranken, die wir kennen.

Alle: Du mütterlicher und väterlicher Gott, laß alle Deine Nähe spüren in den Phasen des Leidens und schenke ihnen Hoffnung durch unsere Begleitung.

- Dieser Tage trafen sich viele junge Menschen in Rom anläßlich des Heiligen Jahres. Auch viele andere Menschen fahren dieses Jahr dorthin.

Alle: Du mütterlicher und väterlicher Gott, schenke den vielen Pilgernden den langen Atem, nach solchen Reisen sich weiter für eine bessere Erde einzusetzen und in guter Vernetzung Ihr Leben zum Wohl der Menschen einzusetzen.

- Sehr viele sehnen sich nach Veränderungen in den Kirchen, damit die Botschaft Jesu auch für zukünftige Generationen noch zur Lebensbasis werden kann.

Alle: Du mütterlicher und väterlicher Gott, gib weiterhin Mut denen, die sich für ein glaubwürdiges Christentum einsetzen, damit Dein Zukunft eröffnender Geist spürbar werde und dem Wohl aller Menschen zugute komme.

Lebendiger Gott, mit Dir hat unser Leben eine tragende Basis.

Wir danken Dir für die vielen schönen Lebensmomente und Deine Begleitung in den schwierigen.

Wir hoffen und vertrauen auf Dich. Amen

Leser/in: XXX

Mahlfeier

In unseren Mahlfeiern mit den Glaubensgeschwistern sind wir eingebunden in die lange Tradition der Mähler, wodurch Jesus auf die Menschen zuing, sie aufsuchte in ihren Lebenssituationen und mit ihnen ihr Leben teilte. Durch sein Mahlhalten zeigt er die Verbundenheit Gottes mit unseren ganz alltäglichen Lebenssituationen, Gott teilt das Leben mit uns, Gott ist mitten drin, was immer geschieht durch die ganze Geschichte hindurch. So wird das gedenkende Mahlfeiern zum Zeichen der Verbundenheit mit Gott, mit Jesus, mit den Menschen . Der sich selbst bezeichnet als der 'Ich-bin-da' seit uralten Zeiten, ist immer da,

auch in unseren Zeiten und jetzt. Das ist ein Grund zur Freude und zum gemeinsamen Feiern in Dankbarkeit, weil wir immer getragen und aufgefangen sind in der Zuneigung Gottes.

So erinnern wir uns mit den Worten von Paulus:

"Denn ich habe von unserem Befreier empfangen, was ich euch weitergegeben habe, nämlich: In der Nacht, in der er übergeben wurde, nahm der, dem wir angehören, Jesus, das Brot. Er sprach den Segen, brach das Brot und sagte: »So ist mein Leib für euch; das tut zur Erinnerung an mich.«

Nachdem die Mahlzeit beendet war, nahm er ebenso den Becher mit den Worten: »Der neue Bund durch mein Blut ist mit diesem Becher da. Das tut, sooft ihr trinkt, zur Erinnerung an mich«. Denn: Immer wenn ihr dieses Brot esst und aus dem Becher trinkt, verkündet ihr den Tod des Befreiers, bis er selbst kommt."

(1 Kor 11,23-26 aus: Bibel in gerechter Sprache)

Mahl der Gaben

währenddessen Musik: „**The Servant Song**“ von Richard Gillard

https://www.youtube.com/watch?v=SIhxxhPOwfc&list=RDSIhxxhPOwfc&start_radio=1

Leser/in: XXX

Gebet nach der Mahlfeier

Du Gott der unaufdringlichen Begleitung, immer neu dürfen wir Deine Nähe entdecken, wenn wir uns gestärkt durch das Mahl in der Nachfolge Jesu auf unsere verschiedenen Wege aufmachen. Schenke uns offene Augen und die Bereitschaft, dort mitzuwirken, wo es uns möglich ist.

Moderator/in:

Wir leben in Zeiten, wo leider viele Menschen der Meinung sind, dass Konflikte nicht friedlich, sondern nur mit Gewalt zu lösen seien. Lassen wir dagegen Gedanken des Friedens, des Shalom stehen, was ein gutes Leben für alle auf dieser Erde meint und nicht nur die Abwesenheit von Krieg.

Song: Make a channel of your peace:

https://www.youtube.com/watch?v=fYz14jEoaeU&list=RDfYz14jEoaeU&start_radio=1

Moderator/in:

Jedes Zusammenkommen ist der Anfang eines neuen Auseinandergehens, um die Spur des eigenen Lebensweges weiterzugehen. Gestärkt durch den Blick auf Gott als Basis unseres Lebens und durch die Gemeinschaft des Mahlhaltens gehen wir nun weiter, begleitet durch einen irischen Segen, den wir zum Abschluss hören.

Song: May the road rise up to meet you

https://www.youtube.com/watch?v=hA1F0uOuMFs&list=RDhA1F0uOuMFs&start_radio=1

Anmerkungen und Quellen:

- zu Impuls Königseins im Volk Israel: vgl. 1 Sam 16,13; 5. Mose 17, 18-20; Sir 10,4; 2. Sam 12

- zu Impuls Benedikt von Nursia: vgl Regula Benedicti, besonders Kapitel 2 und 31

- zu Impuls Hildegard von Bingen (1098-1179): vgl Scivias, De Operatione Dei; Teresa von Avila (1515-1582): aus ihren Schriften, z.B. „Weg der Vollkommenheit“

- zu Impuls Edith Stein (1891-1942): vgl ihre Werke: „Die Berufung der Frau“, „Kreuzestod“, „Zum Problem der Einfühlung“, „Die Seele im Menschen“, ihre Briefe

- zu Impuls Rahner und Küng, Boff: vgl. - Karl Rahner, Theologische Grundbegriffe (1962);
 - Hans Küng, Die Kirche in der Gesellschaft von heute (1971); Die Kirche in der Krise (1972); Glauben heißt handeln (1984); Die Kirche in der Welt von heute (1997); Macht und Ohnmacht. Über die Grenzen der Macht in Kirche und Gesellschaft (2004);
 - Leonardo Boff, Igreja: Carisma e Poder. Ensaios de Eclesiologia Militante. (1981) deutsch: Kirche. Charisma und Macht, (1985); er verweist u.a. auf 1 Kor 12,28; 1 Thess 5,12; Röm 12,8; 1 Kor 16,16; Phil 1,1, es geht um funktionale Dienste und Charismen der Leitung, des Vorsitzes, der Fürsorge, der Regierung, nicht sakrale Macht;

- zu Impuls Führungsforschung: Eisenberger, R., Jones, J. R., Stinglhamber, F., Shanock, L., & Randall, A. T. (2002). *Flow experiences at work: The role of supervisor and peer support*. Journal of Applied Psychology, 87(4), 754–763.;
 - Vroom, V. H., & Jago, A. G. (2007). *The role of the situation in leadership*. American Psychologist, 62(1), 17–24.;
 - Greenleaf, R. K. (1977). *Servant Leadership: A Journey into the Nature of Legitimate Power and Greatness*. Paulist Press.

- zu Impuls Evangelium nach Markus 10, 42-45: Parallelstellen Mt 20, 25-28; vgl. Mt 23, 11-12; Mt 28, 18-20; Joh 13, 12-17;
 - weitere Stellen im Neuen Testament zu Leitung, Führungsverantwortung und Macht außerhalb der Evangelien: Apostelgeschichte 20,28; 1. Korinther 4,1-2; 1. Timotheus 3,1-13; Titus 1,5-9; 2. Korinther 5,18-20;